

## Singapur

In Extremo

Die alte Heimat ist fern von hier  
Nur ihre Narben die blieben mir  
Wenn Wellen meine Spuren lecken  
Will ich das Salz des Windes schmecken

Bin vogelfrei, weit von daheim  
Ein jeder Ort wird wohl besser sein  
Hab aufgebaut und reiße ein  
Der Große Sturm soll meiner sein

Der Wellenschlag bezahmt mein Herz  
Schmeiß über Bord den Lebensschmerz  
Kein letzter Blick, kein Gruß zurück  
Das Leiden schwindet Stück für Stück

Lass mich, lass mich nie wieder los  
Lass mich, lass mich nie wieder los

Die fernen Töne treiben mich  
Wie die Motte in das Licht  
Werd meine Seele tief ergrunden  
Und ich weiß ich werd mich finden

Lass mich, lass mich nie wieder los  
Lass mich, lass mich nie wieder los